

Liebe Anne Katrin,

Hier meinen Gruß an Euch

Jedes Kind hatte einen Namen,

jedes Kind hatte einen Vater und eine Mutter,

jedes Kind hat eine glückliche Kindheit verdient.

Darum ist es so wichtig, an die Kinder zu denken, denen man all das weggenommen hat

und darum ist es so wichtig, an diese Kinder zu erinnern und sie nie, wirklich niemals zu vergessen.

Ich danke Euch dafür, daß Ihr seit Jahren für die ermordeten Kinder steht und Erinnerung an sie fordert.

Eure Bettina Wegner

Das sind Bettina Wegners Grußworte für unser heutiges Gedenken.
Wir werden ihr Lied „Sind so kleine Hände“ am Ende unserer Veranstaltung gemeinsam singen.

Auf diesen 8 großen Grabsteinen stehen die Namen von 58 Kindern, die direkt an und nach Ende der Nazidiktatur starben.

Ihre Eltern waren hauptsächlich polnische „Zwangsarbeiter“.
Diese kamen **nicht** freiwillig aus ihrer Heimat hierher.
Sie wurden entführt oder als ehemalige Soldaten gefangengenommen.
Man ließ sie sehr oft in unwürdigen Bedingungen leben.
Das Hauptziel war die Ausnutzung ihrer Arbeitskraft hier in Deutschland, ohne Rücksicht auf Menschenverluste.

In unserer Sprache werden und wurden immer wieder beschönigende Worte benutzt, damit man sich nicht viel Schlimmes darunter vorstellen kann.
Wie beim Wort „Zwangsarbeiter“

Das Wort Zwang hat für uns etwas mit Unfreiwilligkeit zu tun.
Was da aber noch dran hing war Brutalität, absolute Entbehrung, keine soziale

und medizinische Hilfe, Hunger, Hass, Quälen, meistens unmenschliche Unterbringung, tiefstes Entsetzen, Trauer, Verzweiflung, Selbstmord, kein Familienleben, kein Verständnis, würdelose Behandlung, Sterben, Ermordung, Lynchen, jämmerliches Verrecken.

Das was diese Menschen also tagtäglich durchmachen mussten, ohne Hoffnung auf Besserung, können wir uns **nicht im Geringsten** vorstellen.

Unter diesen schlimmen Lebensbedingungen kamen auch diese 58 Kinder auf die Welt, litten darunter und starben daran.

Der 8. Mai 1945 ist der offizielle Tag des Endes der Nazi-Diktatur.

Ein **Ende** der Nazis?????

Es gab unfassbarerweise tausende von Verbrecher-Nazis, die unbestraft das Nazireich überstanden und sich feige versteckten oder versteckt wurden.

Viele von ihnen kamen als Politiker und Vertreter in Firmen und wichtigen Ämtern wieder und trieben dort ihr Unwesen. Meistens unverfolgt.

Es ist unglaublich aber wahr. Es gibt **immer noch** Nazis. Und es gibt immer noch **Leugner der Nazizeit**.

Die alten sterben langsam aus, **aber es kommen wieder neue nach!**

Wir dürfen das, was die Nazis anderen Menschen antaten, **nie** vergessen. **Niemand** hat das Recht, sich über andere zu stellen, sie zu quälen und zu töten.

Überlebende der Nazizeit sagen zu uns, den deutschen Nachkommen:

„Ihr könnt nichts für das, was zu jener Zeit geschah. Aber ihr seid verantwortlich dafür, dass das nicht vergessen wird und durch Euer Handeln nie wieder passieren darf.“

Deshalb stehen wir heute wieder hier.

Diese 58 Kinder konnten ältestenfalls 2 Jahre alt werden.

Weil wir leider kaum Informationen haben,

weder wie das Leben und Sterben der sogenannten „Zwangsarbeiter“ hier in Müllheim war,

wo ihre Unterkünfte bzw. Lager waren,

wie die Namen aller Menschen waren, die als Zwangsarbeiter über das gesamte Nazireich hier ausgebeutet und gequält wurden,

sind diese Kinder stellvertretend für all die Menschen, denen die Nazis hier ihr Leben schwer oder unmöglich gemacht hatten.

Lasst uns nun eine kleine Schweigeminute einlegen und an diese Kinder denken.

Wir halten diese bunten Bänder hier in den Händen.
Auf jedem Band steht der Name eines der 58 Kinder.
Am Ende jedes Bandes hängt ein kleines Vergißmeinnicht, auf polnisch Niezapominajka. So wie wir unsere Veranstaltung ganz bewusst nennen.

Jeder liest jetzt reihum die Namen laut vor, die auf den Bändern stehen.

Wenn wir alle vorgelesen haben,
könnt Ihr diese Bänder rundherum auf diesem Teil des Friedhofs an den Hecken oder herunterhängenden Ästen anbinden.

Nun zum Ende unserer Gedenkveranstaltung singen wir gemeinsam das Lied von Bettina Wegner: „Sind so kleine Hände“.
Felix Hempel wird uns mit seinem Instrument begleiten. Danke Felix!

Und damit ist unsere Gedenkveranstaltung zu Ende.

Danke für Euer Kommen, und bitte, vergesst sie nicht!

Niezapominajka